

Andere Untersuchungen

Sollten Sie den üblichen Zeitpunkt zum Ersttrimester-Screening verpasst haben, so kann stattdessen im zweiten Drittel der Schwangerschaft (15. bis 20. Schwangerschaftswoche) der sogenannte Triple-Test durchgeführt werden.

Haben Sie weitere Fragen zu den angebotenen Untersuchungen? Sprechen Sie uns an!

Vorgeburtliche Diagnostik

Das Ersttrimester-Screening



Medizinisches Labor Bremen

Haferwende 12
28357 Bremen

Fon 0421 2072-0
Fax 0421 2072-167

info@mlhb.de
www.mlhb.de

IGEL
Individuelle Gesundheitsleistungen

Liebe Patientin,

Ihre Gesundheit ist Ihnen wirklich wichtig. Sie wollen daher eine optimale Versorgung für sich und Ihre Angehörigen.

Die gesetzlichen Krankenkassen dürfen jedoch nur dann die Kosten übernehmen, wenn die Maßnahmen „...das Maß des Notwendigen nicht überschreiten.“ Dies schreibt der Gesetzgeber ausdrücklich vor (§ 12 SGB V).

Daher bieten wir Ihnen unter dem Begriff „IGeL“ (= Individuelle Gesundheitsleistungen) ein um-

fangreiches Angebot an medizinisch sinnvollen diagnostischen Zusatzleistungen an. Diese müssen von Ihnen individuell beauftragt werden. Wir beraten Sie dabei gern, welche Leistungen für Sie ganz persönlich Sinn machen und informieren Sie, welche Kosten für Sie durch die gewünschten Untersuchungen entstehen.

Das Ersttrimester-Screening

Die meisten Kinder kommen normal und gesund auf die Welt. Dennoch sind einige Eltern um den Zustand ihres noch ungeborenen Kindes besorgt und wünschen eine frühzeitige Diagnostik. Das allgemeine Risiko, ein Kind mit einer Chromosomenstörung, wie z.B. das Down-Syndrom (Trisomie 21), zu bekommen, steigt mit zunehmendem Alter der Mutter an. Dieses liegt im Falle des Down-Syndroms bei einer 35jährigen Mutter etwa bei 1:350. Ab diesem Alter wird daher eine vorgeburtliche Diagnostik mittels Fruchtwasseruntersuchung empfohlen und die Kosten von den Krankenkassen übernommen. Da aber auch Kinder jüngerer Mütter betroffen sein können, ein erheblicher Anteil der Erkrankungen des Kindes unabhängig vom Alter der Mutter auftritt und die Fruchtwasseruntersuchung ein Risiko für das Ungeborene birgt, sind alternative Methoden wünschenswert. Mit dem Ersttrimester-Screening ist es nun möglich, das individuelle Risiko einer

jeden Schwangeren für Trisomie 21 und anderen möglichen Fehlbildungen abschätzen zu können.

Zeitpunkt und Ablauf der Untersuchung

Die Untersuchung wird zwischen der 11. bis 14. Schwangerschaftswoche durchgeführt. Mittels Ultraschall wird durch einen erfahrenen Gynäkologen die sogenannte Nackentransparenz des Ungeborenen (auch Nackenfalte oder NT genannt) vermessen. Aus einer Blutprobe der Mutter wird der Gehalt an den Schwangerschaftshormonen freies β -HCG und PAPP-A in einem qualifizierten Labor bestimmt. Die Ergebnisse beider Untersuchungen ermöglichen es, in einem Computer-Berechnungsprogramm schließlich Ihr persönliches Risiko zu ermitteln. Durch die Kombination von Ultraschall- und Laboruntersuchung können fast 90% aller Down-Syndrom Fälle erkannt werden.

Das ermittelte Risiko wird als Verhältniszahl angegeben. Ein auffälliges Testergebnis (z.B. 1:100) bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Schwangerschaft mit einer Chromosomenstörung des Kindes vorliegen muss. Es sollten aber dann gezielte Untersuchungen folgen, die eine definitive Diagnose bzw. den sicheren Ausschluss einer Chromosomenstörung ermöglichen.

